



## Stellungnahme zum DOK-Beitrag «Das Recycling-Märchen» von SRF

Am Sonntag, 1. Mai 2022 veröffentlichte SRF den DOK-Beitrag [«Das Recycling Märchen»](#). Als nachhaltiges Sammelsystem sind wir bestürzt über die aufgedeckten Machenschaften. Dass dieser Bericht Fragen bezüglich der Sinnhaftigkeit von Kunststoffrecycling aufwirft, ist verständlich. Auch wir sind betroffen über die Vorgänge und distanzieren uns klar von solchen Geschäften.

Der Bericht stellt keinen Bezug zur Kunststoffsammlung in der Schweiz her, trotzdem möchten wir klar Stellung beziehen: Solche Vorgänge sind in der Schweiz unvorstellbar. Es ist gesetzlich verboten, Siedlungsabfall ins Ausland zu exportieren. Wir versichern Ihnen: Mit «Bring Plastic back» gehen Kunststoffverpackungen den bestmöglichen Recyclingweg und werden nachhaltig weiterverarbeitet. Einen Einblick in unseren Stoffkreislauf gibt unser Infofilm: <https://bit.ly/3kHcCf9>.

### Kunststoff-Recycling dem Sie vertrauen können

Um Transparenz und Sicherheit zu schaffen, schlossen sich Unternehmen aus der Kunststoffverwertungsbranche zusammen und gründeten den Verein Schweizer Plastic Recycler ([VSPR](#)). Seit 2020 betreibt der Verein ein branchenweites [Monitoringsystem](#) für Kunststoffsammlungen. Dieses überprüft die Einhaltung von Schweizer Qualitätsstandards. Die unabhängige [Begleitgruppe Qualitätssicherung](#) stellt die kontinuierliche Verbesserung und Anpassung der Standards und die ändernden Rahmenbedingungen sicher. Systembetreiber, deren Einhaltung dieser Standards durch eine unabhängige Kontrollstelle überprüft wurden, erhalten das [VSPR-Label](#). Dieses Gütesiegel garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

Das Sammelsystem «Bring Plastic back» ist seit 2020 zertifiziert und garantiert einen transparenten, umweltbewussten Stoffkreislauf. Zu diesem Schluss kam auch das Amt für Umwelt des Kanton Zürich und empfahl 2021 den Zürcher Gemeinden eine [Zusammenarbeit](#) mit «Bring Plastic back».

### Guter Input = guter Output

Damit Kunststoffverpackungen stofflich wiederverwertet werden können und erneut den Weg in hochwertige Produkte finden, sind wir als Recyclingfirma stark von den Verpackungsherstellern abhängig. Je hochwertiger und reiner die Verpackungen produziert werden, desto besser können die Materialien weiterverarbeitet werden.

Da das Sammelsystem «Bring Plastic back» von Anfang an Kunststoff von hoher Qualität sammelt, können wir rund 63% der gesammelten Haushalt-Kunststoffe stofflich wiederverwerten. Das heisst, sie werden zu sortenreinem Regranulat weiterverarbeitet, das Neumaterial aus Erdöl ersetzt.

Nicht wiederverwertbare Kunststoffe (33-34%), sogenannte Mischkunststoffe, wie z.B. Chips Verpackungen können mit dem heutigen Stand der Technik noch nicht stofflich wiederverwertet werden. Diese nicht wiederverwertbaren Kunststoffe werden technisch so aufbereitet, dass sie als Ersatzbrennstoff (EBS) Zementwerken in der Schweiz und in



Deutschland zugeführt werden können. Dort ersetzen sie Stein- und Braunkohle. Ein Kilo EBS ersetzt so 1,2 – 1,5 Kilo Stein- oder Braunkohle. Lediglich 2-3% des Sammelsack-Inhalts können weder stofflich verwertet noch als EBS genutzt werden und werden daher in der KVA verbrannt.

### **Kreislauf dank hochwertigen Produkten schliessen**

Aus den mit «Bring Plastic back» gesammelten Kunststoffen wird von unserer Schwesterfirma der InnoPlastics AG hochwertiges Regranulat produziert. Mit dem Recycling in der Schweiz können wir einen Ressourcenerhalt sicherstellen. Im vergangenen Jahr produzierte die InnoPlastics AG 19'000 Tonnen PE- und PP-Regranulate. Aus dem Regranulat werden unter anderem unsere Sammelsäcke, Kabelschutzrohre und Reinigungsmittelflaschen für den Detailhandel hergestellt. Da auch bei der Weiterverarbeitung auf Sortenreinheit geachtet wird, können alle diese Produkte nach Gebrauch problemlos wieder dem Stoffkreislauf zugeführt werden und erhalten so ein drittes, viertes oder fünftes Leben.

### **Potential in der Schweiz noch nicht ausgeschöpft**

Die INNO Gruppe steht für hochwertige Sammlung, Sortierung und Weiterverarbeitung. So wird der Stoffkreislauf unter einem Dach geschlossen und garantiert einen hohen Ressourcenerhalt in der Schweiz. Alle drei Firmen sind auf das Material, das mit «Bring Plastic back» gesammelt wird, angewiesen. Da die Nachfrage nach Regranulat momentan nicht allein mit Schweizer Kunststoff gedeckt werden kann, beschafft die InnoPlastics AG auch Kunststoffe aus den benachbarten EU-Ländern.

Dem möchten wir entgegenwirken und bauen das Sammelnetz von «Bring Plastic back» laufend aus. Allein in Schweizer Haushalten liegt ein Potential von 113'000 Tonnen Haushalt-Kunststoffen, die recycelt statt verbrannt werden könnten. Im Jahr 2021 wurden mit «Bring Plastic back» 6'688 Tonnen Haushalt-Kunststoffe gesammelt. Unser Ziel ist es, die Sammelmenge in den nächsten drei Jahren auf 20'000 Tonnen zu erhöhen. Die Schweiz ist als Land ohne eigene Ressourcen auf das Ausland angewiesen. Recyclingkunststoff bietet eine echte Alternative zu Erdöl, wenn er richtig gesammelt, sortiert und weiterverarbeitet wird.

### **Wir machen Kunststoff nachhaltig – aus Überzeugung**

Uns ist es wichtig, dass Sie Kunststoff mit der Sicherheit sammeln können, dass er mit «Bring Plastic back» nachhaltig und umweltbewusst weiterverarbeitet wird. Wir möchten, dass Sie auch künftig motiviert und mit gutem Gefühl Kunststoff sammeln. Sie tragen damit einen wichtigen Teil zum Stoffkreislauf und Ressourcenerhalt bei. Gemeinsam können wir die Kunststoffsammlung in der Schweiz weiter vorantreiben und dafür sorgen, dass wertvoller Rohstoff wiederverwertet statt vernichtet wird.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Marc Briand  
Geschäftsführer  
Tel. 071 552 42 43  
[mb@sammelsack.ch](mailto:mb@sammelsack.ch)

Anja Raaber  
Marketing & Kommunikation  
Tel. 071 552 42 46  
[ar@sammelsack.ch](mailto:ar@sammelsack.ch)